

Bay. Justizkrise: „Der Ober-STASI-Anwalt“

Mollath-Prozess-Eklat: Wolfhard Meindl statt Elke Escher führt den Mollath-Prozess. Dies wurde am 5. Prozess-Tag klar. Ober-„STASI“-Anwalt Meindl weist sein „Püppchen“ Elke Escher an, einen wichtigen Unterstützer für Gustl Mollath an diesen Tag aus den Gerichtssaal werfen zu lassen. Meindl konnte so verhindern, daß der „Unterstützer“ interveniert. Hintergrund: Der „Geburtsname“ von Richterin P. Heinemann !

Von Klaus G. Stölzel auch Autor beim NürnbergWiki

Das war ein echter Kaltstart für mich, am 5. Mollath-Prozess-Tag. Obwohl ich, schon deutlich eine gewisse „High-Noon-Stimmung“ um 9.00 h, durch direkten Blickkontakt mit Wolfhard Meindl, verspüren konnte. Bisher meidete Meindl einen direkten „Blickkontakt“ stets zu mir. Insbesondere, als ich es wagte, mich bereits am 2. Prozess-Tag mit seinem „Püppchen“ durch Intervention anzulegen.

Der Grund für Meindl: „**Mein „STASI 2. 0“-T-Shirt**“, als Teil meiner Kleidung. Aber, über das darüberliegende, verfremdete Scherenschnitt-Konterfei-?-Abbild, da läßt es sich, m. E., sicher darüber streiten, also, um wen es sich dabei sicher handeln könnte ! Aber, nicht für einen „Django-Typen“, wie Wolfhard Meindl einer ist. Sein Motto: „Erst „Schießen“, dann erst „Denken“, das gilt gerade auch für seine herbeieilende „Sturm-Truppe“, die vorher, für den „Eklat“ noch in „Sturm-Position“ gebracht werden mußte !

Na ja, jedenfalls kam „Püppchen“ Elke Escher & Co deswegen verspätet in den „Saal“ und verlautet, daß es einen Zeugen mit T-Shirt und Aufschrift geben würde. Dies wiederholte sie und korrigierte sich dann beim Drittenmal: Kein Zeuge, sondern Zuhörer. Ich fühlte mich angesprochen und stand deswegen von meinem Stuhl auf. „Püppchen“ dann, wie aus der „Django-Hüft-Pistole“ geschossen:

„**T-Shirt ausziehen oder Saal verlassen**“, so quasi der Sinn. Jedoch ohne Angabe eines „Grundes“ aus einer „Escher-Wahrnehmung“. Logisch: „Püppchen“ hatte, also vorher, mich noch gar nicht „In-Augenschein“ nehmen können, sondern verkündete zunächst nur den v. g. „Meindl-Befehl“ !

Nun, ich bin nun mal **kein** „Befehlsempfänger“. Das wußte Meindl, m. E., sicher aus meiner „Vita“ von meiner NürnbergWiki-Benutzerseite, sowie von seinen „Nürnberger Justiz-Kumpel`s“. Meindl konnte davon ausgehen, daß ich meinen „Widerstand“ bis zur „Weißglut“ auskosten werde. Dies erkannte zunehmend Ra Dr. Gerhard Strate und bat mich, daß es sicher auch im Sinne von Herrn Mollath ist, meinen „Widerstand“ einzustellen und ich verließ deswegen, aber nur unter „Protest“ den Saal, weil es um eine offensichtliche Art.19-Menschenrechtsverletzung, des „Püppchen“ geht. Auf deutsch gesagt: „Püppchen“ macht dort weiter, wo „Brixner“ im Jahre 2006 aufgehört hatte.

Ich hatte die „Chance“ in den Gerichtssaal zurückkehren zu können. Bedingung: Ohne T-Shirt. Nun, rechtlich bin ich der Bay. Justiz nicht unterworfen, also, ich konnte somit dieser „Erpressung“ nicht nachkommen. Der „Meindl-Plan“ ist damit aufgegangen. Zeugin „Petra Heinemann“ konnte somit sicher ihren Geburtsnamen vertuschen Denn, Meindl wußte aus dem Internet, daß ich den „Geburtsnamen“ seit Frühj. 2013 kenne: „Seeling statt Selig für Seligstadt, f. Fam. Quelle-Schickedanz !“